

MATTHIAS MOOSDORF

Als mein Sohn im August 2005 die Bilder vom Brand auf der Elmau sah, dachte er im ersten Moment, er könne nie wieder im Leben Urlaub machen. Erst als er mitbekam, wie betroffen wir waren, trocknete er seine Tränen und war sich sicher: „Weißt Du, Papa, die bauen das wieder auf, schöner als vorher.“ Man könnte es ganz kurz machen: er hat recht behalten! Schloss Elmau ist so einzigartig, in einer Mischung aus kultureller Ikone, gelebter Kosmopolitik, malerischer Landschaft und vollendetem Stil. Ich habe durch meinen Beruf bisher fast 50 Länder aller Kontinente bereist, dennoch kenne ich kein vergleichbares Hotel, nicht einmal in einem Detail. Hier schwingt von der Aura des Mannschen „Zauberberges“ bis zur aus der Zeit gefallen Lebensart des Hier und Heute ein Geist, den Menschen in seiner Gesamtheit zu beherbergen; mit allen Sehnsüchten nach Geborgenheit, Ruhe und Kultur. Nichts ist glatt oder gestylt und doch existiert keine, wirklich keine Ecke der gedankenlosen Zufälligkeit. Alles spiegelt sich in allem, jedes Detail ist mit Liebe in ein Konzept von großer Schlichtheit und Eleganz eingefügt. Das mag auch daran liegen, dass der heutige Inhaber, Dietmar Müller-Elmau, das Werk seines Großvaters baulich und inhaltlich fortführen durfte. Damals, am Beginn des letzten Jahrhunderts, fanden sich Begeisterte Jünger eines Wanderpropheten und bauen Elmau als ihre Begegnungsstätte. Hier diskutierte man und meditierte, fernab der Zivilisation, nur umgeben von der unvergleichlichen Landschaft am Fuße des Wettersteins. Über die wechselvolle Geschichte haben sich trotz aller Einflüsse diese Vorzüge erhalten. Es gibt weltweit kein Hotel der höchsten Luxusklasse, welches auch noch ca. 250 Konzerte pro Jahr veranstaltet, beachtete Symposien zu den Themen der Zeit initiiert und vom Gesellschaftstanz über Lesungen bis zu Festivals ein eigenes, allerhöchsten Ansprüchen genügendes Kulturleben entwickelt hat. Man sah hier Loriot in einer Ecke, wie er sein nächstes Buch vorbereitete, trifft Thomas Quasthoff zum Frühstück, hört der Probe zu von Gidon Kremer und hat dann am Abend sein eigenes Konzert im prachtvollen Festsaal. Anschließend kann man zwischen dem Live-cooking von Sterne-Köchen und dem Spa, türkischem Bad oder der Sauna am Ferchenbach mitten im Wald wählen. Das neu erbaute Spa hat seine Pools auf dem Dach, bei 30 Grad Wassertemperatur sind über uns nur die Sterne und der Mond beleuchtet die schneebedeckten Berge. Ich fühle mich nicht in der Verlegenheit zwischen Kitsch, Konvention und Kunst unterscheiden zu müssen. Elmau ist das Leben in allen Facetten und doch größter Natürlichkeit. Wer einmal nachts die 5 Kilometer von Klais durch den Wald gefahren ist und dann in der letzten Kurve ihre Lichter erblickt, wird hier jeden märchenhaften Kindertraum erinnern. Und vielleicht hat sogar der Weihnachtsmann hier seine Werkstatt, wundern würde es mich nicht.

Aber ist das nicht dekadent? Passt es in die Zeit einer auseinander driftenden Gesellschaft, der Krise, unserer permanenten Endzeitstimmung? Nun, sicherlich hat all das seinen Preis. Und doch ist dieser, gemessen an den vielen mit Liebe dargebotenen Möglichkeiten und verglichen mit dem, wofür sonst oft Geld hinaus geworfen wird, ausgewogen. Oder, um es mit Oscar Wilde zu sagen: „Heutzutage kennen die Leute vor allem den Preis und nicht den Wert.“ Letzterer kann kaum höher angesetzt werden.